

WEITblick



Forschungsbericht

über die Persönliche Assistenz in OÖ von LR Ackerl freigegeben

Am 9. September wurde LR Ackerl und mehreren MitarbeiterInnen der Sozialabteilung des Landes OÖ der Forschungsbericht präsentiert. LR Ackerl hat ihn darauf zur Veröffentlichung freigegeben. Das Forschungsprojekt wurde 2006 und 07 von der Persönlichen Assistenz GmbH (PA) in Zusammenarbeit mit der Uni Linz (Prof. Bacher) und P+P Sozialforschung durchgeführt. Viele AuftraggeberInnen und AssistentInnen haben mittels Fragebogen mitgewirkt und zu einem repräsentativen Ergebnis beigetragen. Im Forschungsteam waren neben dem wissenschaftlichen Leiter und den Sozialwissenschaftlerinnen AuftraggeberInnen, AssistentInnen, Betriebsrat, Interessensvertretung, Assistenzbegleitung, Vorstand, Büro und Geschäftsführung vertreten. Dadurch konnte eine vielseitige Betrachtung gewährleistet werden, die alleine aus dem Blick des Wissenschaftlers nicht möglich wäre.

Bei der Studie wurde die Situation der PA in OÖ untersucht und die persönlichen Erfahrungen der AuftraggeberInnen und AssistentInnen erhoben, sodass sie gegenübergestellt werden konnten. Mit einer Studienreise nach Schweden wurden dem Forschungsteam in Stockholm die Einrichtungen vieler Anbieter von PA vorgestellt. Darüber hinaus gab es noch Kontakt zur Gewerkschaft der Assisten-

Innen und ein Interview mit der Behinderntenbeauftragten der Stadt Stockholm. Die Ergebnisse der Studie sind vielschichtig. Sie gibt Aufschluss über die Situation, Bedürfnisse, Anliegen, Belastungen usw. von AuftraggeberInnen und AssistentInnen bzw. über ihr Verhältnis zueinander. Daraus ergeben sich viele Handlungsansätze für die PA GmbH. Darüber hinaus stellt der Forschungsbericht die quantitativen Leistungen der PA dem Ausmaß der PflegegeldbezieherInnen in OÖ gegenüber und weist entsprechende Wachstumspotenziale aus. Letztlich brachte die 225seitige Studie auch konkrete Forderungen an das Land OÖ als Gesetz- und Geldgeber.

Deshalb hier nur beispielhaft einige Ergebnisse: 96% der AuftraggeberInnen sind mit der Beziehung zu ihren AssistentInnen sehr (76%) bzw. eher zufrieden (20%). Umgekehrt sind 97% der AssistentInnen mit der Beziehung zu ihren AuftraggeberInnen sehr (66%) bzw. eher zufrieden (31%).

Für AuftraggeberInnen zählen der Wechsel von AssistentInnen, die fehlende Vertretung, kurzfristige Absagen, Zeitdruck wegen zu wenig Stunden und die Nichterreichbarkeit von AssistentInnen zu den größten Belastungen. Für AssistentInnen sind die persönliche Situation der

AuftraggeberInnen, der Zeitdruck wegen geringem Stundenausmaß, kurzfristige Absagen bereits vereinbarter Termine von den AuftraggeberInnen, die zum Teil schwere körperliche Arbeit und ebenfalls die fehlende Urlaubs- und Krankensstandsvertretung die größten Belastungen.

Derzeit wird an einer Präsentation des Forschungsberichts gearbeitet, die bei Regionalgruppen- und AuftraggeberInnentreffen, dem Verein SLI-OÖ, dem Team und allen sonst Interessierten vorgestellt wird. Die Studie wird im Volltext ebenso wie eine Kurzfassung in den nächsten Tagen zum Download über die Homepage zur Verfügung gestellt.

Günther Breifuß

Neuer Termin für die zweitägige AuftraggeberInnen-Einführung!!

Aufgrund zu geringer Anmeldungen wurde die letzte AG-Einführung um einen Monat verschoben.

Die 5. zweitägige AG-Einführung findet nun statt am:

Dienstag, 14. Oktober und Dienstag, 11. November 2008, jeweils von 10:00 bis 15:30 Uhr im EMC

**Empowerment-Center
Bethlehemstraße 3/2. Stock in Linz.**

Wir freuen uns auf Eure zahlreiche Teilnahme!

Mag. Karin Kaufmann
Alfred Prantl

Neues Angebot: SLI-Treffpunkt Lebensfreude

Lebensfreude ist ansteckend. Jeweils am ersten Mittwoch im Monat laden wir von der SLI OÖ Menschen mit Beeinträchtigung jeden Alters sowie deren Freunde und Bekannte zu einem Treffpunkt Lebensfreude im Empowerment-Center, Bethlehemstraße 3/2. Stock, in Linz ein. Wir können bei diesen Treffen mit ReferentInnen zum Thema „Selbstbestimmung“ in Kontakt treten, kreativ sein, Reiseerfahrungen austauschen, gemeinsam Filme anschauen und darüber reden... der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Im Mittelpunkt steht das Teilen der Lebensfreude. Die Geselligkeit und der Gedankenaustausch sind uns wichtig und für jeden hilfreich.

Der erste SLI-Treffpunkt Lebensfreude findet am Mittwoch, 5. November 2008, von 18:00 bis 21:00 Uhr, statt.

Andrea Fröschl



Andrea Fröschl, Olga Mayrhofer und Leo Boyer laden zum neuen SLI-Treffpunkt Lebensfreude ein.

Inhalt:	Seite
Kolumne Brigitte Moosbrugger	02
persönliche Vorstellung	02
Das Team AMD stellt sich vor	02
Hochzeitglückwünsche	02
FreiZeit ohne Barrieren informiert	03
Amsterdam Reisebericht	03
Besser Leben mit Pers. Assistenz	04
AG-Treffen Einladung	04

Kolumne



Sich für eine Fortbildung zu interessieren ist das eine, sich wirklich anzumelden ist das andere. Sich anzumelden ist das eine und sie tatsächlich zu besuchen ist das andere. Für viele ist ein angemeldetes Kommen selbstverständlich, aber für andere ist es schwierig, diese Zusage einzuhalten.

Die Gründe für ein Nichtkommen können vielseitig sein. Natürlich sind es meist unvorhergesehene und nicht planbare Umstände. Es können jedoch auch plötzliche irrationale Ängste sein, oder das Empfinden, es wird eh nichts Neues für mich dabei sein.

Irgendwo teilzunehmen bedeutet immer einen Schritt ins Ungewisse zu gehen, mich zu öffnen für etwas Neues. Fremden Menschen zu begegnen und evtl. ungewohnte Umstände und Mühen in Kauf zu nehmen. Vielleicht wird dort auch noch erwartet, sich mit sich selber auseinander zu setzen. Da ist es doch viel bequemer einfach zu Hause zu bleiben.

All das sind auch Punkte, die im letzten Moment von einer Fortbildungsteilnahme abhalten können. Dessen ungeachtet gibt es in der Persönlichen Assistenz GmbH Kurse, die Pflicht sind, d.h. die besucht werden müssen. Hier seien nur der Grundkurs für AssistentInnen und die Einführungstage für AuftraggeberInnen genannt.

Von Anfang an war der Grundkurs für AssistentInnen vom Land Oberösterreich vorgeschrieben. Seit einem Jahr gibt es nun auch die Einführungstage für AuftraggeberInnen. Alle, die schon länger mit Persönlicher Assistenz leben, konnten nur ermutigt werden freiwillig daran teilzunehmen. In Zukunft werden neue AuftraggeberInnen aber verpflichtet sein diese Einführungstage mitzumachen!

Doch egal, ob was freiwillig oder „unfreiwillig“ besucht wird, mit einer gewissen Offenheit kann man immer etwas Positives mitnehmen. Die ReferentInnen der Persönlichen Assistenz GmbH geben ihr Bestes und freuen sich über jede und jeden, die oder der daran teilnimmt.

Brigitte Moosbrugger

Kassierstellvertreter – Michael Hochmayr



Mein Name ist Michael Hochmayr und ich bin am 8. August 1973 in Linz geboren.

Bis zum 14. Lebensjahr verlief alles normal, doch dann hatte ich eine Gehirnhaut- und Gehirnentzündung. Etwa ein Jahr später erlitt ich meinen ersten epileptischen Anfall. Danach änderte sich mein Leben drastisch. Ich war ständig im Krankenhaus usw., auch meine Ausbildung litt darunter, denn ich musste die HTL für Elektriker abbrechen und stieg um zur Lehre als Bürokaufmann.

Durch Zufall lernte ich 2004 den Verein SLI kennen. Auf der Suche nach einem neuen Job vielleicht bei der PA (Persönliche Assistenz) erfuhr ich, dass da der Verein SLI dahinter steckt, daraufhin nahm ich ständig bei den Sitzungen teil.

Meine Hobbys sind Tennis, Laufen, Rad fahren und Computer.

Ich habe vor zwei Jahren meine Lebensgefährtin im Internet kennen gelernt. Ohne sie würde mein Leben nicht mehr funktionieren.

Gemeinsam haben wir sehr viel Energie und Kraft in das neue Projekt EMC gesteckt. Mein Wunsch wäre, dass mehr Personen zu den Treffen kommen.

Michael Hochmayr

Das Team des AMD stellt sich vor

Die arbeitsrechtlichen Bestimmungen sehen vor, dass jede Firma ab einer bestimmten Größe die Beratung bzw. Betreuung eines arbeitsmedizinischen Dienstes in Anspruch nehmen muss. Die Persönliche Assistenz GmbH hat sich für den AMD – Arbeitsmedizinischer Dienst GmbH, Kaplanhofstraße 1, 4020 Linz, (www.amd.at) entschieden, welcher für Fragen betreffend Arbeitsmedizin, Arbeitspsychologie und Arbeitssicherheit gerne zur Seite steht.



*Mag. Judith Proksch
Arbeitspsychologin*



*Ing. Erich Aigner
Fachkraft für
Arbeitssicherheit*



*Dr. Judith Riede
Arbeitsmedizinerin*

Unsere sehr geschätzte Kollegin

Gabriele Oegg

hat am 8.8.2008

Herrn ***Rudi Auer***

geheiratet.

***Wir wünschen dem Brautpaar
viel Glück, Gesundheit und
Gottes Segen!***

Maria Essig
im Namen der Persönlichen Assistenz!





„FreiZeit ohne Barrieren“ – Manuela Mauthner informiert

1.

Neue Regeln bezüglich behinderter Fluggäste ab Juli 2008

Ab dem 26. Juli 2008 müssen die Flughäfen Personen mit eingeschränkter Mobilität bestimmte spezifische Dienstleistungen anbieten, um behinderten Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität das Reisen zu erleichtern.

Näheres unter:

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/07/1173&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

2.

An alle Eishockey FANS:

Nach einjähriger Bauphase der Eishalle Parkbad Linz können nun wieder Rollifahrer & Innen ungestört die Spiele der Liwest Black Wings verfolgen. Die Rolliplätze sind nun auf der West Tribüne vorgesehen. Hier kommt man mit einem Lift hinauf. Rolli-WC's sind vorhanden (3 im EG und 1 auf der West Tribüne). Das nebenliegende Restaurant der Eishalle ist barrierefrei und mit Rolli-WC ausgestattet.

3.

Internetseiten bzgl. Reisen und Freizeit:

<http://www.rollon.at/index.php?archiv=1&skat=4&subMenuNo=22&menuNo=4>

<http://www.nohandicap.at>

<http://www.nobattravel.at/>

<http://www.barrierefreierurlaub.at>

<http://www.freizeit-pso.com/jo/>

<http://www.derandereweg.com/index.html>

4.

Frauengesprächskreis von 18:15 bis 20:30 Uhr im Haus der Frau,
Volksgartenstr. 18, 4020 Linz

jeden ersten Donnerstag im Monat; Ausnahmen gibt es nur im September und Jänner, da ist es jeweils der zweite Donnerstag; ein Rolli-WC ist vorhanden

Ansprechperson:

Rosalia Hasibether

Tel. 0664/16 30 588

Fax 0664/16 71 297

rosalia.hasibether@linzag.net

PRIVAT: Verkäufe

Alurampen der Firma ALTEC GmbH

Wurden sehr selten benützt. Kontakt: 0732/315546

Tragfähigkeit:	200 kg
Typ:	ABS 1
Baujahr:	2000
Kom.Nr.:	206157
Länge:	2 Meter
Spurbreite:	19 cm
Gesamtbreite:	23 cm
Höhe:	4,5 cm



um Euro
120,00

Einige nützliche Adressen in Amsterdam:

- Stayokay Jugendgästehaus Vondelpark: Zandpad 5, NL-1054 GA Amsterdam, Tel. (0031 20) 639 01 99, www.stayokay.com/index.php?pageID=3207&hostelID=356022
- Rollstuhlgerechte Grachtenfahrten: www.blueboat.nl/index_uk.html
- Amsterdamer Behindertenorganisation, von deren Homepage man Infos über barrierefreie Sehenswürdigkeiten und öffentlichen Verkehr herunterladen kann: www.sgoa.nl/index.php?pageID=246
- Supermarkt im Zentrum: Albert Heijn, Nieuwezijds Voorburgwal beim Koninklijke Paleis (Königlichen Palast)

Amsterdam – Fietsen und Pindakaas



Ein Montag im August, 22:20 Uhr: Der Nachtzug nach Amsterdam fährt von Linz ab und mit ihm das Multifunktionsabteil! Dieses neue Abteil der ÖBB ist so geräumig, dass meine zwei Rollstühle bequem Platz haben. Betten können für mich und meine persönliche Assistentin Gerlinde heruntergeklappt werden. Die Dritte im Bunde, Martina, fährt im Liegewagen mit. Ruhig ist die Nacht bei lautem Räderrattern nicht, aber doch erholsam, und um 12:30 Uhr kommen wir in Amsterdam an. Das Tramnetz ist zum größten Teil barrierefrei. Mit einem 96-Stunden-Ticket sind wir dabei. Im Einstiegsbereich sind Schaffner, die für das Auflegen der Rampe zuständig sind.

Wir wohnen im Jugendgästehaus am Vondelpark. Das rollstuhlgerechte Vier-Bett-Zimmer ist einfach, aber zweckmäßig und ruhig. Für einen ersten Überblick machen wir eine Grachten-Rundfahrt. In Amsterdam ist das für Leute im Rollstuhl kein Problem.

In den nächsten Tagen besuchen wir u.a. das Rembrandt-Haus, den Flohmarkt am Waterlooplein, das Van-Gogh-Museum, den Begijnhof und den Bloemenmarkt. Die Fahrräder (Fietsen) sind allgegenwärtig und flitzen daher, dass mir Hören und Sehen vergeht.

Und was ist Pindakaas? Es gab ihn manchmal zum Frühstück in der Jugendherberge – köstliche Erdnussbutter.

Um 17:03 Uhr fährt der Zug wieder ab und um 7 Uhr kommen wir in Linz an – ein Stück Amsterdam bleibt im Herzen.

Andrea Fröschl

Besser leben mit Persönlicher Assistenz

So lautete der Titel einer 2-tägigen Fortbildung, die ich Ende Juli in Hersching am Ammersee besuchte. Diese Veranstaltung wurde von ISL (=Initiative Selbstbestimmt Leben) Deutschland organisiert und es nahmen vorwiegend behinderte Personen teil, die mit Persönlicher Assistenz im Dienstgebermodell leben.

Nachdem ich schon öfters an Tagungen zum Thema Persönliche Assistenz teilgenommen habe, war meine Erwartung was Neues und für den Alltag Umsetzbares zu hören (ehrlich gesagt) nicht sehr groß. Umso größer war die Überraschung, dass es diesmal ganz anders war!

Es gelang den Veranstaltern in den drei Workshops stets aktuelle Themen anzusprechen, über die oft nicht geredet wird. In den Arbeitsgruppen, die möglichst ohne Anwesenheit der AssistentInnen arbeiteten, ging es um die Fragen: „Muss ich immer Danke sagen?“, „Was ist, wenn aus einer Assistenzbeziehung eine Liebesbeziehung wird?“ und „Wie gehe

ich mit Assistenz in meiner Partnerschaft um?“.

Natürlich war es nur möglich an einem Workshop dabei zu sein, aber mich faszinierten die total unterschiedlichen Standpunkte und Sichtweisen der TeilnehmerInnen zur jeweiligen Frage. Dies ermöglichte einen regen Austausch und ein Von – Einander – Lernen.

Am meisten profitierte ich jedoch von dem Vortrag und den anschließenden Kleingruppen. Jener Mann aus Berlin, der normalerweise Seminare für Führungskräfte abhält, brachte uns nahe, wie wir gute DienstgeberInnen sein können. Auch hier ging es um sehr konkrete Dinge, wie:

- Was ist beim Erstgespräch wichtig
- Mitarbeitermotivation
- Wie führe ich Konfliktgespräche
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche
- Wann und wie beende ich eine Arbeitsbeziehung

Das sind nur einige Punkte, wo ich erkannte, dass ich als Auftraggeberin diese Abläufe für mich noch besser strukturieren und durchdenken muss. Mir wurde auch sehr bewusst, das sind Dinge, die wir alle brauchen, die mit Persönlicher Assistenz leben, egal wie sie organisiert wird.

So war es für mich eine wertvolle Erfahrung an einem völlig barrierefreien Tagungsort und in reizvoller, ruhiger Umgebung am Ammersee, wo man auch als Einzelperson Urlaub machen kann.

Falls es wen interessiert:

www.wartweil.de

Brigitte Moosbrugger

www.planbodentuer.com
 Fotovirtuelle Planung
 PLYWOOD-DESIGN-PARKETT
 Traumtür aus Tischlerhand

Kostenlos vor Ort Beratung!

PlanBodenTür
 ERWIN PAIERHOFER

Plan Boden Tür

SPEZIALIST FÜR BARRIEREFREIES WOHNEN
 Florianigasse 13 – A-4493 Wolfers – E: paierhofer@tmo.at
 T: +43 - 650 - 512 99 50 – F: +43 - 732 - 21 00 22 98 20

AuftraggeberInnentreffen

Karin Kaufmann und Alfred Prantl laden Euch wieder zum nächsten vierteljährlichen AuftraggeberInnentreffen am **Freitag, 14. November 2008, von 15:00 bis 17:00 Uhr, im Blindenverband, Makartstraße 11, 4020 Linz** ein.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!
 Karin und Alfred

Ein DANK den AutorInnen für das Verfassen der Artikel!

Ich ersuche wieder um Übermittlung der Beiträge für die nächste Ausgabe bis 5. Dezember an:
weberberger@persoenliche-assistenz.net

aboutpixel.de / Herbstimpression 4 © Peter Smola



Es liegt nicht am Geld.
 Es liegt an der Bank.

Impressum:

Medieninhaber: Persönliche Assistenz GmbH, Blumauerstraße 29, Top 7, 4020 Linz, Tel.: 0732 / 71 16 21 - 0, Fax: 0732 / 71 16 21 - 20, Email: buero@persoenliche-assistenz.net, www.persoenliche-assistenz.net
 © Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Medieninhabers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

